

1753 März 20., Zug

A

SCHREIBEN¹ VON [HPTM. BEAT JAKOB JOSEF FELIX] BRANDENBERG,
 "L'AINÉ", AN [GARDEHPTM. UND] BRIGADIER [BEAT FIDEL] ZUR-
 LAUBEN

"Habe schon vor etwass Zeitss an ... hhrⁿ Vetteren zwey schreiben² dirigiert, aber auf dissere Kein antwort erhalten. Thue also disse-
 re undterlassung der überhaüffung höchst derosselben geschefften Zu-
 messen, und Versichere mich also für dessen gegen Unsserem Hauss
 [=Familie **Brandenberg**] immerhin hegendte wohlgeuogenheit. Verdanckhe
 auch in nahmen dess selben abgessendete reccomendations Zeillen³ an
 (.Tit.) Herren [Pierre-Paul] Marquis d'**ossun** [a.o. Ambassador Frank-
 reichs beim Königreich Beider Sizilien] nach Neapel etc. Da nun aber
 ... hrⁿ Vetteren der [in Uri] ergangne Sentenz ... [oder] proclama-
 tion über den [von daselbst stammenden] obersten [Karl Florian]
Jauch [- es ging dabei um die nach Ansicht der Inhaber 1747 wider-
 rechtlich erfolgte Entlassung von Kompagnien durch den obgenannten
 Jauch, Oberst im Dienste des Königreichs Beider Sizilien; davon be-
 troffen waren u.a. die Halbkompagnien der drei Zuger Hauptleute Beat
 Jakob Josef Felix Brandenberg, Johann Kaspar **Lutiger** und des 1751
 verstorbenen Beat Jakob **Wickart** -]⁴, wie auch allen Vorhergegangen
 acta, so wohl [von der Tagsatzung der IV kath. Orte UR, SZ, NW und
 ZG vom 3. November 1750] in Brunnen⁵ alls [von der Tagsatzung der
 III kath. Orte SZ, NW und ZG vom 18. Mai 1752 in] Buochss⁶, nebst
 dem exhortoria schreiben ... [von Landammann und Landrat von] Urj
 sub 27.^{ten} Sep^{ris} 1747. an Jhne obersten⁷ copeilich⁸ theilss nach Pa-
 ris und theilss nach Solothurn [wo Zurlauben an der franz. Ambassade
 als Conseiller et Secrétaire-Interprète wirkte] seind intimiert wor-
 den. so Empfange von Altdorff schreiben sub gestrigem dato, welche
 melden, dass die bekandte 2 herren Schmiden [die Urner Jost Franz
 Anton und Johann Franz Martin **Schmid** gemeint]⁹ suchen diss geschafft
 Zu gunsten Jhress Banditen [Oberst Jauch gemeint] oberkeitlich Zu
 tractieren, und desswegen solle Jhren Herren Ehrengesanthen [auf die
 Tagsatzung der XIII Orte vom 2. bis 5. April 1753] nach Baden¹⁰ alls
 herren Landammen [Johann Joachim] **Epp** und herren [alt] Landamman
 [Jost Franz Anton] schmidt dem Elteren in Commission ertheilt wer-
 den, mit dennen herren Ehrenmittlen von anderen Lob.ⁿ orthen disser
 gescheffts halber sich Zu besprechen¹¹, und auf allen wegen und weiss
 trachten, damit dem oberst Jauch ohne Satisfaction widerumb möchte
 durch dero hohe Jntercession bey den Lob.ⁿ 3 Chatolischen orthen

[SZ, NW und ZG] die Bannisation [durch Schwyz und Stadt und Amt Zug]¹² aufgehebt, und der recruten Pass [durch Bellinzona, Blenio und Riviera]¹³ für sein Regiment gestattet werden, Jn consideration um disses anbeginnenss anssuche ... hh.^{rn} Vetteren Jn nahmen Unsser beyder heüser [die Familien **Zurlauben** und **Brandenberg** gemeint] doch dahin sich Zu bemüehen. und die herren Ehrengessanthen von dem L.ⁿ standt Solothurn [Franz Viktor August von **Roll** und Urs Franz Josef von **Sury**] der angelegenheit disserss geschafftss Zuinformieren, damit hoch selbe denen herren Ehrengessanthen Von Urj dass dreyörtische procedere billichen, und selbigen auss wahren Eydtgnössischen herzen Zuo einer accomodation anrahten, und widrigenfahlss die hierauss Endtstehendte üble folgerungen Eifferigist Vorstellen möchten, Krafft wie ess ein Lober standt Urj in seinem [obgenannten] missiv [an Oberst Jauch] Sub 27 Sep^{ris} 1747 (so nachmahlen copeilich anschliesse) selbstem dem obersten praeveniirt hat, den Buochssischen abscheidt [von 1752]¹⁴ habe vormahls ... [dem Herren] Vetteren auch übermacht, Jn welchem dass mehrere wird Zuersehen sein, und dann schliesslichen halte Ehrenbietigist an, um einige reccomendations Zeillen an die Herren Ehrengessanthen von Zürich, Bern, Lucern, Freyburg, Glaris, Basel und schaffhaussen¹⁵, bey welchen ... [mein Herr] Vetter in hoher aestimè stehet, und Versicheret bin, dass disserre durch ein solche so Kräftechtige reccomendation die sach Zu einem erwünschten Endt Zubringen sich werden Eüsserist angelegen sein Lassen. Welche unss Leistendte wihlfahr nach Vermögen, Verschulden, und erwidern Zu können, niemahlss Vergessen werden etc.

Anheüt gehet eben durch dissen bothen ein schreiben ab von Unserem orth [d.h. von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] an M.^r [den franz. Chargé d'Affaires, Sieur] de **Vertmont** (- welchen bitte meiness respects Zu Versicheren -) betreffendt dass ... salz [aus der Freigrafschaft Burgund]. weilen der gemeine Landtman immer hiervon redet, were guoth, wann solchess gemürmel Könnte gestillet werden, doch ist mein H.^r Vatter [der Statthalter von Stadt und Amt Zug, Jakob Bernhard **Brandenberg**] dermahlen auss dem argwohn etc.

Die alte f.^r Pannerherrin [d.h. die Witwe des Bannerherrn von Stadt und Amt Zug, Johann Georg Leonz **Landtwing** sel., Anna Maria Margaretha **Müller**] ist Verstrichenen sambstag [den 17. März] hier bey Jhrem herren schwager ... [dem Geistlichen Johann Josef Anton] **Land[t]wing** angelangt, traget leidt, wegen dem gählichen todtfahl des Jungen Hⁿ Pfifers [=Pfyffer, von Luzern] Expectanten [=Wartner] nach [dem Stift Bero-]Münster, so ein bruder Jhres herren Tochtermannss [Alois Jost Leonz **Pfyffer** - dieser war mit des obgenannten Bannerherrn Tochter, Anna Maria Klara **Landtwing**, verheiratet -]ware etc. R.J.P:

H. hbtman old der so genante H.^r Canzler Andermat in der [Ober]mülle [in Baar, damit ist Johann Jakob **Andermatt** gemeint]¹⁶ solle sich vor einigen tügen mit der wittfrau von Liechtensteg [=Lichtensteig], eine schwester der f.^r statthalter Weissin¹⁷ Versprochen haben etc.

gleichermaassen hat sich die Jungf.^r [Anna Maria] Margaritha **Müller**, eine Tochter herren [alt] Landvogts [von Lugano, Franz Paul **Müller**, von Zug] ... mit heren schuldheiss [Johann Ulrich] Rigenbach [richtig: **Rickenmann**] Vom Rapperschwill seinem h.^{rn} sohn [Bonifaz **Rickenmann**] schon vor einigen wochen Ehlich Versprochen, disser herr solle mit der Zeit ein grosse reichthumb von seinem Vatter Zu beziehen haben, nach osteren [- dieses Fest feierte man 1753 am 22. April -] nun sollen beyde disse hochzeiten Jhren fortgang nehmen etc.

Ann Verstrichenen Nahmenss Festag Jhro Hoch Fürstlichen Gnaden Zu Murj [Abt Fridolin **Kopp** am 6. März]. habe aldorten die Ehre gehabt mein Unterthänigen Reverenz J: Hochw. herren Probst vom Pfar [=Kloster Fahr, Josef von **Roll**] Zu machen welcher mir undter anderem gesagt, je ne sçais pas encore pour certain, mais je croi, & je souhaite de toût mon coeur, que vôtre cher Cousin le Brigadier [Zurlauben gemeint] deviendra avec le tems mon Neveu [- damals strebte Zurlauben tatsächlich eine Verheiratung mit der Solothurnerin Maria Anna Ludovika von **Roll**, einer Nichte des Propstes, an -]¹⁸ etc. Hoffentlich also mein Lieber herr Vetter wird dissess, so Er mir Zu meiner grösten consolation gessagt, in wahrheit bestehen, und hoffentlich die mariage nach osteren gestellt werden, wurde mich von herzen erfreuen, die Ehre und das glückh Zuhaben, selbiger auch beyzuwohnen [- letzterer Hochzeitsplan zerschlug sich allerdings -] etc.

bitte mir nit Zuverüblen, dass nicht Französisch geschribben, wohl wüssendt, dass dersselbe in belessung disser sprach eine pratic hat, mon cher Pere, ma cher Mere [**Maria Helena Barbara** Zurlauben] & tous de la maison vous font leurs compliments, je me reccommande à vos bontés, vous supplie de m'accuser Le reçeu de La p[résen]te lettre, & d'être persuadè que je seraj toute ma vie avec le plus profond respect. ...".

- 1) Vorliegender Brief trägt die Bezeichnung "N.º 3."
- 2) Ob es sich beim einen Schreiben um das unter Zurlaubiana AH 25/127 mit Datum vom 17. Oktober 1752 publizierte handelt, ist eher zu bezweifeln. Ein weiteres zeitlich in Frage kommendes findet sich bei Meier/Zurlaubiana "Briefwechsel" 520 nicht. Beachte, dass vorliegendes Schreiben bei Meier fälschlich unter 1756 aufgeführt ist.
- 3) s. Zurlaubiana AH 112/41
- 4) s. ebenda AH 112/17Q
- 5) s. EA VII 2, 92 (Nr. 80) sowie Zurlaubiana AH 112/17N
- 6) s. ebenda AH 120/13
- 7) s. ebenda AH 112/7
- 8) s. ebenda v.a. AH 112/17, 23 sowie AH 120/13-18

- 9) s. ebenda etwa AH 25/127 10) s. EA VII 2, 118 (Nr. 114)
 11) In den gedruckten EA findet sich allerdings von diesen Streitigkeiten nichts verzeichnet.
 12) s. Zurlaubiana AH 120/20, 21
 13) s. ebenda AH 120/18 14) s. Anm. 6
 15) Deren Namen s. EA VII 2, 118f.
 16) Ob dieser freilich je Kanzler war, ist ungewiss; hingegen wissen wir, dass dessen Vater Johann Jakob **Andermatt** vormals Kanzler der Abtei Pfäfers war, s. Zumbach/Ammänner Gfr 87, 33 Nr. 116.
 17) Damit ist die Witwe Maria Anna **Landtwing** gemeint. Diese war die Schwester von alt Statthalter Karl Franz Josef **Weiss'** Gattin, Maria Katharina **Landtwing**. Die Ehe wurde dann im August 1753 geschlossen.
 18) Über die Heiratspläne Zurlaubens s. Zurlaubiana AH 90/42 spez. auch Anm. 4.

Original - AH 120, 73-74 - Blatt 73^v leer

29

1756 Januar 10., Solothurn

A

SCHREIBEN VON [JOSEF LORENZ] DE STAVAY-MOLLONDIN [AN GAR-
 DEHPTM. UND BRIGADIER BEAT FIDEL ZURLAUBEN]

*"J'ay Reçû aujourd'huy celles que vous m'avés fait L'Honneur de m'écrire du 2 de ce mois tres sensible de mesme que Md^e [Johanna Karolina Cleopha von **Sury**, als Gattin des Absenders verh.] de Mollondin au bons souhaits que vous avés La bonté de nous y faire à l'occassion de l'année, que nous avons Comencée, laquelle nous vous souhaitons des plus heureuses accompagnée d'une infinité d'autres Remplies de toute la satisfaction que vous pourrés desirer vous mesme. qui sera bien telles si le seigneur daigne exaucer les Voeux que ie lui fais a ce suiet. Permettés que Md.^e De Mollondin soit de moitié avec moy a tout ceci. ie voudrois de tout mon coeur, que mon amitié vous fut bonne a quelque chose, elle vous est entierement acquise ... et c'est Moy qui ay l'honneur de me reccomander a la Continuation de la vostre et de vous Remercier de toutes les Marques d'amitié dont vous m'avés Honoré jusqu'a present: J'aurois bien voulû estre en état de vous en pouvoir temoigner quelques unes." Möge er also den guten Willen für die vollendete Tat nehmen. "Md.^e de Mollondin et moy seront touiours ... très charmés de vous revoir a solleure ches nous. très fachés de nous estre pas trouvés de retour, la derniere fois, que vous y avés esté. Je me Reccomande et ay l'honneur d'estre touiours très parfaitement ...*

*Madame de Mollondin et moy sommes très sensible à l'Honneur du souvenir de Madame [Maria Barbara Helena Elisabeth **Kolin**, als des Emp-*